



**Warhaftige Zeytung, was sich begeben und zugetragen hat,
mit der Stadt Nimwegen und Martin Schaencken, den 10.
Augusti, Anno 1589 : ein ander Zeytung, von dem
erschercklichen[!] Einfal, geschaehen den 28. Augusti zwey
meile weges von Münster in Westvalen, von den
Schenckissen vil Menschen erbermlich ermordt, und ein
grausamen Schatz von dannen bracht**

<https://hdl.handle.net/1874/9285>

92
Wahrhaftige Zeitung/
Was sich begeben vnd
zugetragen hat/ mit der Stadt Müns +
wegen vnd Martin Schæncken/ den
10. Augusti/ Anno 1589.

Ein ander Zeitung/ von dem erschrecklichen einfall/ ge-
schæhen den 28. Augusti zwey meile wegges von Müns-
ter in Westfalen / von den Schenckissen vil Menschen
erbermlich ermordt/ vnd ein Grausamen schatz von
dannen bracht.



Alte Karte

1589.



Warhafftiger Be-

richt/wie der Schenck die Statt Nimwegen hat ein-
nemen wollen / vnd wie er darüber belohnet ist worden/
wirdt der gutherzige Leser hierinne guten
Bericht finden.



Vnsiger / gutherziger Leser / Man
hat nun ein lange zeit hero / genug-
sam gespürt / gesehen vnd gehört / in
was massen / viel unglücks vñ vnrath
gestift ist worden / nicht allein in dem
Herrlichen vñ Weitberühmbten Stifft Coellen / son-
dern auch im Gölcher / Cleuischen vnd Gellerlandt /
ja ganz Nederlandt durch vnd durch / dardurch viel
Stett / Flecken vnd Dörffer in Armut vnd verderben
gerathen / das viel trefflicher Kauffleut / Schiffleut /
ja der Fuhrmann / Bürger vnd Hausmann verjagt /
vertrieben / vnd ins Ellendt kommen / die Commerciën
handel vnd wandel zu Wasser vnd Landt / verhindert
vnd zu gesperrret / also / das keiner bey dem seinen mit
sicherheit hat wohnen mögen. So weiß man auch
gantz wol / wie sie ihren List allenthalben an vielen
Stetten gebraucht / dieselbige eingenommen vnd ge-
plündert /

plündert/ ist ihm zum theil zu beyden seitten allenthalben wol gerathen. Wiewol es nun Martin Schencken von Röm. Keyf. Mayt. verboten / vnd nicht im Reich solchen muthwillen zu üben / ob er schon in der Ucht vnd vberacht war / hat er doch solches alles nicht geachtet / sondern je lenger je mehr allenthalb abbruch gethan / wo er gekont oder gemocht hat.

Ist also der obgenante Martin Schenck / in kurz vergangener zeit / mit seinem Kriegervolck nicht weit von Xanten gelegen / vnd durch Kundtschafft vernommen / wie das etliche Fahren Spanisch Kriegervolck / welche vor Rheinbergk gelegen / sich vber den Rhein begeben / in meinung / auff Frieslandt zuziehen / vnd die Statt Gröningen zu entsetzen / Welche von des Prinzen von Branien Sohn / Herzog Moritzen sehr benawet war / hat er sich alsbaldt auff die Bahn gemacht / vnd derselbigen in die sechs hundert erschlagen / vnd nider geleyet / sie geplündert / vnd also ein grofse Beute bekommen / ist darauff von demselben orth wider zurück gezogen / auff das seine / vnd seinen für genommenen Anschlag zu vollbringen / welcher ihm durch Kundtschafft angetragen war.

Weil nun demselbigen Martin Schencken / seine Anschläge der mehrertheil allezeit wol gerathen / hat er verhofft / es soll ihm dieser / so er vorhanden gehabt / auch nicht mißlingen / ist also nach der vorigen Victori vnd gehabter Freude (so ihnen mit den Spanischen gesche

geschehen) auff die Statt Nürnberg mit seinem volck
gezogen/vnd seinen heimlichen Anschlag zu vollbrin-
gen / ist also den zehenden Augusti / bey Nacht an die
Statt kommen/vnd sein Kriegsvolck so er gehabt / er-
mahnet/wie sie sich halten sollen/ sindt also etliche von
dem hauffen abgefertiget/vnd an das ort geschickt/da
selbst dasjenige zu verrichten/ so ihnen bewusst vnd be-
fohlen war/dan es zuvor alles außgespeculeret war/
haben sy winden bey sich gehabt / vnd an der kleinen
Kranen Pforten/ist ein groß fenster in der maur gewest
mit eisern Eralgeln / die selben haben sy in der stul auß
gewonden/ vnd in das hausz kommen in der trab ge-
mandt / in die drey Hundert Starck/ vnd vermein-
den also/ die Creutzstrasz (Welches ist der Principal-
marck) da das geschütz auff stundt / ein zunemen/
aber es hat in gefelt welches ein Frau vernommen/
welche am morgen Früe gewesen / zwyschen drey vnd
vieren / solches den Bürgern angezeigt / da die Bür-
ger solches vernamen/machten sich in aller eil auff den
marckt zusammen/machten ire Schlachtortnüg/sampt
irem krigesvolck/vnd zogen dem Feindt entgegen mit
zweyen stücken geschütz/vnd habensich frey dapffer ge-
gen den Feindt gesetzt/vnter sie geschossen/ vnd dapffer
auff sie geschlagen vnd gestochen/vnd also ihrer viel er-
leget/welche das loch nicht wyder finden konten/auch
ir Geschütz auff der Mauer/auff die welcher mit den
Reutern noch für der Pforten hielten/loß geschossen.

Als nun Schenck solches gesehen/das man ihn also hat willkommen geheissen / haben sie sich auff die Flucht begeben / Zu solchem hat der Schenck auch drey Ausleger auff dem Wasser gehabt/darauff er sich verlassen/welche ihm zuhülff kommen solten / aber sie seindt zulang aussen blieben. Als nun des Schencken Volck gesehen/ das es ist verlohren gewesen / seindt sie nach dem Wasser gelauffen/vnd zu den Schiffen/welche auff dem Wasser hielten/ geschwommen / in hoffnung/sich darauff zu erretten/ist aber vergebens gewesen / dann sie wurden in grundt geschossen/ Schenck aber ist von dem Werff in seiner Rüstung gesprungen/ in ein schüdt oder nachen zu kömen/ hat im aber gefelt/ ist dar zwiffchen gefallen/vnd also ersoffen.

Als es nun Taget / ist das Volck auß der Statt gelauffen / vnd etliche gefischet / so ertruncken waren/ haben sie Schencken auch darben gefunden/denselben in die Statt gebracht / vnd offentlich auff dem Marckt in dier stück gehawen/den eylfften dieses Monats Augusti/vnd an dier örter vmb die Stadt gehenckt / vnd das Haupt auff die Kranen pfordt gesteckt/allda er verhofft hat / die Statt mit behendigkeit ein zu kriegen / aber der Allmechtige Gott hat solches nicht wolen gestatten/die Stücke aber haben nicht lange an den Pfosten gehangen/sondern seindt baldt wider abgenommen/vnd begraben / Also ist Martin Schenck von dieser Welt geschieden / vnd sein Leben beschlossen.

Zu gelippter Leser. Es si vilen Kauffleuten vnd
Wandern wolbekande/vnd bewust/ein Dorff oder Fle-
cken in Westfalen/Grewer genandt. Zwo kleiner Weile
weges/oder 4. Stunten gan/hinder Rünster/Dar ist ein gros-
ser marck den/26. Augusti/der wehret acht dage lang/das vil
Honder Menschen darhin kommen. ja ich wil vortwar woll sa-
gen etliche Thausent/von nha vnnnd fern/mit Pferden die Ross-
deuscher. auch vil Ochsen vnd allerley bisten/ vil Kramer mit
Mancherley! Kauffmanschafft/ die man erdencken mag/
von Seyden werck vnd Engelfischen Lachen/in suma es ist ein
Marckt als were es ein Strassbürger Weß/mag kaum gewelti-
ger sein gewest/vnd wirdt im Freigen Felt gehalten/ Solches
haben Schencken Volck vnd die Vmligenden hin vnd her all
wol gewußt/dan jr Bildar auß dem Landt art bürtig/ haben
sich zu samen begeben/ auß der Schanz dem Fossegat/vnd auß
Lochem/ auß Duspurch/ vnd andern Orden mehr/ in die 500.
Hondert Starck/ zu Ross vnd Fuß/ Also in der still niemandt
hat gewußt wo es hinauß galt/ Den aber hernach/ ist zeitung
vnd das geschrey kommen/das sie nach Grewer zu eilten/vnd
dem selben auch sehr nahe kommen weren / bald kam die Post
den 28. Augstmonat/das sy alles Volck im Freygen Felt umb-
zingelt hetten/das niemandt hat können Entweichen/haben in
die Kramer vnnnd Kauffleudt gesetzt/ mit Schisen/ Hauwen/
schlan vnd Stechen/das sie so ein forcht/ ins Volck brachten/
das sie so verzaget worden/ sie woll all in ein Mause Loch we-
ren gekrochen/ wan es möglich were gewessen/dan sie Stalten
sich nicht als Menschen an/sondern gleich als die Teuffel/ vnd
waren in die 3. oder 4. Tausende Sawren/ vnnnd Kauffleudt/
Weib vnd auch Kinder da/vnd haben in diesem Erschrecklichen
infall vber die Hondert man/ Erschossen vnd Erschlagen/ auch
vil Verwundt/vnd vil Weiber vnd Kinder Zerhauwen vnnnd
vmb das Leben bracht/es war so ein Geschrey/vnnnd Wehe kla-
gen

978264

gen/das es ein Steinern Herz het mügen Erbarmen/dan es
war kein Christen werck / sondern vil erger / als die Thurcken
handeln/ja solches ist von den Christen sein dag nie erhört / als
sy mit dem volck omb gingen/haben in alles Gelt vnd Gut ab-
genommen/so ein Groß gut das nicht genugsam zu sagen ist
vnd in die fünf Hondert Pferd/ vnd allerley Bissen/ vnd ha-
ben etliche Kauffleudt von Nimwegen drunder bekommen die
haben sie vnder wegen Erstocheu/vnd elendich mit in ombgan-
gen.

Man schen den Raub Ober die 3. Thonnen Goldes / den
sie dar von haben gebracht/also ist allendthalben angst jammer
vnd nhot.

Der halben viel geliebten Leser/last vns Gott bitten/das er
seine Ruth vnd Straffe genediglich von vns wolle abnemen/
vnd sich ober vns erbarmen / alle Stett vnd Landtschafften in
einigkeit vnd frieden erhalten / auch wir vnser sündlich Le-
ben mit der hülffe Gottes bessern/auff das wir
hiernäch den ewigen Lohn empfan-
gen mögen/Amen.

Gedruckt zu Lemga.

